



„In der dermatologischen Praxis ist die Kühlung nach Verfahren wie Mesotherapie, Lipolyse, Peeling, fraktionierte Laser, Anwendung von Fillern und operativen Verfahren häufig wenig standardisiert.

Bei den heute verwendeten, sehr potenten Anästhesiesalben kann es bei der Verwendung von cool packs in Einzelfällen sogar zu Erfrierungen kommen, da der Patient dies nicht bemerkt.

Andererseits ist die Kühlzeit häufig zu gering, so dass nach Verfahren, wie zum Beispiel der Lipolyse, nachfolgend ausgeprägte Schwellungen auftreten können.

Mit dem Hilotherapie-Gerät lassen sich Temperatur und Zeit exakt einstellen, so dass wir erstmalig ein standardisiertes Kühlverfahren zur Verfügung haben.

Im dermatologischen Bereich hat sich hier eine Temperatur von 15 °C als optimal herausgestellt.

Wir konnten in unserer Praxis und Klinik hierdurch die Komplikationsrate deutlich reduzieren und die Heilungsprozesse zum Teil deutlich verkürzen.

Durch individuell anatomisch angepasste Auflagen und Manschetten ergibt sich für die Patienten ein optimaler Komfort.

Wir haben hier nur positive Rückmeldungen. Insgesamt ist das Verfahren aus unserer Sicht uneingeschränkt zu empfehlen.“

Dr. Michael Weidmann, Facharzt für Dermatologie, Allergologie und Phlebologie
Klinik am Forsterpark, Augsburg

Weitere Anwender:

- Rosenparkklinik, Darmstadt
- Knappschaftskrankenhaus, Recklinghausen
- Hautklinik der SLK-Kliniken, Heilbronn
- Dermatologikum, Hamburg
- Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Technische Universität München